

Medienmitteilung vom 12. März 2024

# Wohnungsnot: Studierende diskutieren im Bundeshaus mit Politprominenz

**Im Bundeshaus gab es am Montag für einmal nicht nur zwischen Politikerinnen und Politikern sehr angeregte und hitzige Diskussionen. Die nationalrätliche Politprominenz von links bis rechts war vor Ort, um am Rande der Frühlingssession mit 50 Studierenden der OST – Ostschweizer Fachhochschule über die Wohnungsnot zu diskutieren. Passend dazu hat der Nationalrat gestern das Umweltschutzgesetz im Bereich Lärmschutz gelockert. Hauptargument auch dort: die Wohnungsnot. Für die angehenden Stadt-, Verkehrs- und Raumplanerinnen und -planer der OST war der direkte Kontakt mit der Politik nicht nur interessant, sondern auch sehr lehrreich für ihre berufliche Zukunft.**

Die Initiative für den einzigartigen Austausch ging von Benjamin Klaus aus. Er studiert Stadt-, Verkehrs- und Raumplanung (SVR) an der OST in Rapperswil-Jona. Er war zwischen 2020 und 2022 Co-Präsident der Jugendsession und hat in dieser Zeit regelmässig Jugendanliegen in Bundesbern vertreten. Seine Kontakte zu politischen Grössen aller Parteien wollte er nutzen, um seinen Studienkolleginnen und -kollegen einen einmaligen Einblick in den Berner Politikbetrieb zu ermöglichen. «Nach unserem Studium ist politisches Bewusstsein für uns sehr wichtig», so Klaus. «Denn Stadt-, Verkehrs- und Raumplanerinnen und -planer liefern oft die fachlichen Argumente und Grundlagen für die Siedlungsentwicklung in Kantonen, Städten und Gemeinden. Aber am Schluss entscheidet immer die Politik. Deshalb ist es gerade für die zukünftigen Planungsfachleute wichtig, das Verständnis für die Rahmenbedingungen, Gepflogenheiten und Bedürfnisse in der Politik zu schärfen», führt er aus.

## **Politgrössen investieren Zeit in die Diskussion mit den Studierenden**

«Ich bin wirklich glücklich, dass ich so viele bekannte Politgrössen engagieren konnte und dass sich so viele Studierende für die Reise nach Bern begeistern konnten», so Klaus weiter. Grosse Namen fehlten in der Gruppe von Nationalrätinnen und Nationalräten nicht. Marcel Dobler und Oliver Feller (beide FDP), Martin Candinas (Mitte), Ursula Schneider Schüttel und Jaqueline Badran (beide SP) sowie Balthasar Glättli (Grüne) und Monika Rügger (SVP) engagierten sich in «angeregten und hitzigen Diskussionen» mit den Studierenden, so Klaus.

Sein Resümee zeigt, dass für echte Lösungen eine gute Zusammenarbeit zwischen Fachwelt und Politik eine Grundvoraussetzung ist: «Bei der Diskussion über die Wohnungsknappheit merkte man, dass bei allen Parteien das Problembewusstsein vorhanden ist, aber es fehlt an einer Lösung, welche mehrheitsfähig wäre».

Von linker Seite wurde beispielsweise kritisiert, dass mit der Immobilienwirtschaft Gewinn auf dem Buckel der Mieterinnen und Mieter erzielt werde. Während die rechte Seite weniger Regulatorien möchte und sich weniger statt mehr Auflagen wünscht. Aus ihrer Sicht müsse die Wohnungsknappheit vor allem auch in den Gemeinden selbst gelöst werden.

## **Studierende nehmen viel aus Bern mit**

Die Studierenden waren beeindruckt vom Bundeshaus und wie nahe man an die Politiker und Politikerinnen in der persönlichen Diskussion herankommen kann. Zudem waren sowohl Vertreterinnen und Vertreter aus Tourismusregionen wie auch aus Grosstädten vertreten.

Pia Leiser, SVR-Studentin aus dem 5. Semester, meinte nach der Diskussion: «Es war beeindruckend sich mit bekannten Persönlichkeiten zur Wohnungsnot auszutauschen.» Auch Saskia Kaufmann, eine weitere Studierende, fand den Austausch hochinteressant: «Je nachdem, ob man die Wohnungsnot auf dem Land oder in der Stadt betrachtet, sind die Probleme und Bedürfnisse ganz unterschiedlich. Das hat man bei dieser Diskussion stark gemerkt.»

Joel Trummer, SVR-Student, welcher selbst aus der Tourismusregion Gstaad-Saanenland kommt, sagte pointiert: «Bei uns Raumplanungsstudierenden ist das Problembewusstsein für die Situation im ländlichen Raum weniger vorhanden. Heute wurde uns aufgezeigt, dass sich die Tourismusgemeinden im Dilemma befinden. Zweitwohnungen sind gleichzeitig Wirtschaftsmotor und Verdrängungsmaschinerie. Es ist gar nicht so einfach gute Lösungen zu finden.»

## **Gute Investition in die Zukunft nach dem Studium**

Benjamin Klaus ist sehr zufrieden: «Ich glaube es ist ziemlich gut gelungen aufzuzeigen, wie die politische Realität aussieht. Häufig reden die Politiker und Politikerinnen mehr über die Probleme als über die konkreten Lösungen. Deshalb ist es zentral, dass Fachleute einen guten Austausch mit der Politik suchen und durchdachte Lösungswege in aktuelle politische Diskussionen einbringen.»

Für die Raumplanungsstudierenden werde es im Arbeitsalltag sehr wichtig sein, mit der Politik zusammenzuarbeiten, so Klaus. Der offene Austausch im Bundeshaus hat eine gute Grundlage dafür geschaffen, damit die nächste Generation von Planungsfachleuten den richtigen Riecher dafür entwickeln kann.

Für weitere Auskünfte erreichbar sind:

### **Benjamin Klaus**

Student Stadt-, Verkehrs- und Raumplanung (SVR)  
+41 79 950 43 24

[benjamintim.klaus@ost.ch](mailto:benjamintim.klaus@ost.ch)

### **Dirk Engelke**

Studiengangleiter SVR  
+41 58 257 49 47

[dirk.engelke@ost.ch](mailto:dirk.engelke@ost.ch)

Willi Meissner

Kommunikation OST

+41 58 257 49 82

[willi.meissner@ost.ch](mailto:willi.meissner@ost.ch)